

## Vergessenes Bergparadies am Grünen Band

Für viele Menschen ist der Balkan noch immer ein blinder Fleck auf der Landkarte. Doch gerade dort finden sich Naturparadiese wie sie in Europa ihresgleichen suchen. Vor allem im Schatten des ehemaligen Eisernen Vorhangs sind wilde, artenreiche Landschaften erhalten geblieben, von denen Naturliebhaber und Wanderer hierzulande nur träumen können. Ein besonders wertvoller Teil dieses sogenannten „Grünen Bandes“ auf dem Balkan ist die grandiose Bergwelt des Shar-Gebirges im Grenzgebiet zwischen Mazedonien und dem Kosovo. Wölfe und Bären sind noch häufig und wahrscheinlich kommt dort sogar der seltene Balkanluchs noch vor. Und auch die Pflanzenwelt beherbergt außergewöhnliche Schätze: Unter anderem gedeihen dort 150 Gefäßpflanzenarten, die nirgends sonst auf der Welt vorkommen. Doch auch diesem Idyll droht die Zerstörung. Wir brauchen Ihre Hilfe, um das zu verhindern!



Bild: Willi Roffes

Selbst der stark vom Aussterben bedrohte Balkanluchs kommt im Shar-Gebirge wahrscheinlich noch vor.



1



2



3



4

Bilder: Annette Spangenberg (1), Ljupco Mirovski (3), Ljubomir Stefanov / MES (2 + 4)

Urige Buchenwälder und tiefeingeschnittene, verwunschene Schluchten verleihen der Bergwelt des Shar-Gebirges einen besonderen Zauber (Bild 2). Doch die Idylle ist akut bedroht! Holzeinschlag und Überweidung drohen das Shar-Gebirge in eine erosionszerfressene Landschaft zu verwandeln (im Bild 1: Korab-Gebirge im angrenzenden Albanien). Damit würde eine einzigartige Artenvielfalt verloren gehen. (Bild 3: *Cerastium decalvans* - endemische Pflanze auf der Balkanhalbinsel; Bild 4: *Parnassius apollo* - Apollofalter).

## Der Mensch dringt vor

Der Nutzungsdruck nimmt immer mehr zu. Die Wildbestände werden übernutzt, es gibt massive Bauvorhaben und Bäume werden großflächig eingeschlagen. Selbst entlegene Teile des Shar-Gebirges sind davon betroffen. Eine Vorahnung dessen, wie es schon bald im Shar-Gebirge aussehen könnte, bieten die meisten Gebirgszüge im angrenzenden

Albanien. Jahrzehntelanger großflächiger Holzeinschlag und Überweidung hinterließen dort eintönige, von Erosion zerfressene Landschaften. In zahlreichen Regionen Albaniens bestimmen heute karge Hänge das Landschaftsbild. Noch haben wir die Chance, dieser Entwicklung im Shar-Gebirge entgegenzuwirken!

## Erste Samen sind gesät

Ein besonders verwundbarer Teil des Shar-Gebirges ist der Abschnitt in Mazedonien. Denn während das Bergmassiv im Kosovo bereits Nationalpark ist, genießt es auf mazedonischer Seite bislang keinerlei Schutzstatus. Mit Ihrer Hilfe wollen wir dazu beitragen, das zu ändern! Unser wichtigster Ansatzpunkt ist die lokale Bevölkerung. Denn frühere Bemühungen, das Shar-Gebirge als Schutzgebiet auszuweisen, scheiterten nicht zuletzt an lokalem Widerstand. Wir fangen hier nicht bei null an. In einem ersten Schritt ist es uns bereits gelungen, das Eis aufzubrechen. Wir haben die Lokalbevölkerung im mazedonischen Teil des Shar-Gebirges im Rahmen eines Kleinprojekte-Programms beratend und finanziell dabei unterstützt, sich mit dem Schutz der Natur alternative Einkommensquellen zu erschließen (z.B. durch Naturtourismus, Vermarktung biologisch produzierter Lebensmittel etc.). So haben wir ein wertvolles Netzwerk aus Verbündeten geknüpft, das es jetzt zu nutzen gilt!



Bild: Bürgergesellschaft Bella Vista

Dank intensiver Vorarbeit konnten wir einen Teil der Lokalbevölkerung im Shar-Gebirge bereits für die Nationalparkidee gewinnen. Die Menschen profitieren von den intakten Naturschätzen ihrer Heimat (im Bild: Esskastanienmesse der Dorfgemeinschaft Jeloshnik).

## Zivilgesellschaft stärken

Aus diesen Verbündeten formiert sich derzeit ein lokaler Förderverein, bestehend aus Akteuren verschiedener Bereiche der Zivilgesellschaft. Alle haben sie eines gemeinsam: Sie befürworten die Ausweisung eines Shar-Nationalparks! Dieses zivilgesellschaftliche Engagement müssen wir dringend unterstützen.

Wir wollen den Förderverein in die Lage versetzen, die Ausweisung des Shar-Nationalparks eigenständig zu lobbyieren. Unsere Strategie ist es, den Druck von der Basis zu erhöhen und so die mazedonische Regierung dazu zu bewegen, das Shar-Gebirge zum Nationalpark zu erklären – mit dem Rückhalt der Bevölkerung (insgesamt liegen neben den Städten Tetovo und Gostivar sechs Gemeinden im Projektgebiet). Dass dieser Ansatz funktioniert, hat sich hierzulande am Beispiel Nationalpark Schwarzwald eindrücklich gezeigt. Die positiven Erfahrungen aus Deutschland wollen wir nun auf die Verhältnisse in Mazedonien übertragen.



Bild: Ljubomir Stefanov / IMES

Ein Traum für jeden Naturliebhaber: am Grünen Band Balkan gelegen bietet das Shar-Gebirge intakte Natur, wie sie in Europa sonst kaum noch zu finden ist. Helfen Sie uns dabei, diese Schönheit vor der Zerstörung zu bewahren!

## Schaffen Sie ein echtes Schutzgebiet

Helfen Sie uns, den Shar-Nationalpark in Mazedonien Wirklichkeit werden zu lassen! Mit Ihrer Spende wollen wir ein Schutzgebiet initiieren, das von den Menschen der Region mitgetragen wird und damit Wolf, Bär, Luchs, Apollofalter und einer bunten Reihe weiterer Arten tatsächlich Schutz bietet. Mit Ihrer Spende werden wir:

- Das Erfolgsbeispiel Nationalpark Schwarzwald nutzen: Wir werden Veranstaltungen zum informellen Austausch zwischen dem „Freundeskreis Nationalpark Schwarzwald e.V.“ und dem künftigen Förderverein Shar-Nationalpark organisieren. Für die Umsetzung benötigen wir 4.000 Euro.
- Den Förderverein Shar-Nationalpark ausstatten, um eine intensive Lobbyarbeit in den sechs Gemeinden des Projektgebietes durchführen zu können. Für die Beschaffung von Büroinfrastruktur, Fahrtkosten etc. sind 10.000 Euro nötig.
- Forstbeamten aus dem Shar-Gebirge nachhaltige Formen der Waldnutzung näher bringen. Eine Studienreise in einen deutschen Nationalpark kostet 6.000 Euro.
- Den örtlichen Bergverein (Mountaineering Club) dabei unterstützen, den Naturtourismus als nachhaltige Einkommensquelle zu etablieren. Um das Wanderwegenetzwerk im mazedonischen Shar-Gebirge in Stand halten und ausbauen zu können, benötigen wir 2.500 Euro.

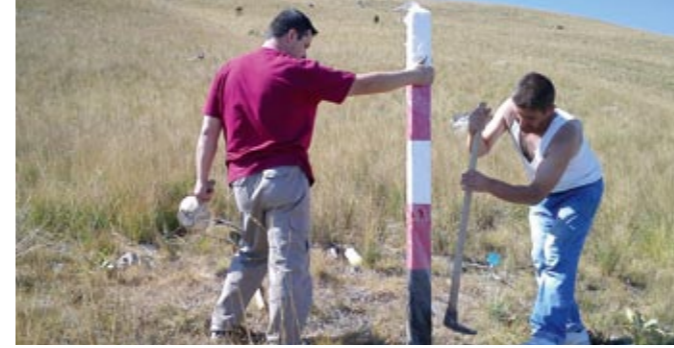


Bild: Gemeinde Gostivar

Vertreter der Gemeinde Gostivar markierten im Rahmen des Kleinprojekte-Programms einen Wanderweg. Menschen wie sie sind wichtige Verbündete bei dem Vorhaben, einen Nationalpark im mazedonischen Shar-Gebirge zu erreichen.

## Ihre Spende zählt!

Das Shar-Gebirge gehört zu den besonderen Naturjuwelen Europas. Und das soll es bleiben. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

**Kennwort: Shar-Gebirge**

**Bank für Sozialwirtschaft Köln**

**IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05**

**SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX**

Wenn Sie unsere Arbeit im Shar-Gebirge oder in anderen EuroNatur-Projekten längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, den EuroNatur-Geschäftsbericht, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

**eurONATUR** STIFTUNG

Konstanzer Str. 22  
D-78315 Radolfzell  
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0  
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22  
[www.euronatur.org](http://www.euronatur.org)  
[info@euronatur.org](mailto:info@euronatur.org)

# eurONATUR

## Ausverkauf oder grüne Zukunft? Shar-Gebirge in Mazedonien am Scheideweg

Gestaltung: Kerstin Sauer, Marling 3-2015; Mai 2015; Text: Katharina Grund; Fotomaterial: Tereza, Ljubomir Stefanov / IMES; gedruckt auf 100% Recyclingpapier